

AufentHaltestelle Zukunft am Bahnhof Vaihingen

Dokumentation der öffentlichen Führungen

Auf den Flächen am Bahnhof Vaihingen

Mittwoch, 22. Juli 2020 bis Freitag, 24. Juli 2020





Amt für Stadtplanung und Wohnen:

Susanne Frucht, Abteilungsleiterin Städtebauliche Planung Filder
Michael Hausiel, Leiter Sachgebiet Stadtbezirke Vaihingen, Möhringen
Andreas Hemmerich, Leiter Sachgebiet Allgemeine Verkehrsplanung
Harald Gebhardt, Abteilung Städtebauliche Planung Filder
Kerstin Jeßberger, Mitarbeiterin Sachgebiet Allgemeine Verkehrsplanung
Matthias Jopen, Abteilung Städtebauliche Planung Filder

Forschungsprojekt „SynergieWerkStadt 2025“ in Kooperation mit der Hochschule für Technik:

Barbara Hefner, Akademische Mitarbeiterin Hochschule für Technik
Christina Simon-Philipp, Professorin für Stadtplanung und Städtebau Hochschule für Technik

Moderation und Dokumentation:



Büro für Stadtplanung und Architektur, Böblinger Str. 59, 70199 Stuttgart

Dörte Meinerling
Hannah Rietzler
Carmen Thome

ZUR VERANSTALTUNG

Im Rahmen der Aktivwoche als Auftakt zum offenen Beteiligungsprozess wurden Ende Juli 2020 die Bürgerschaft Vaihingens und Interessierte aus dem SynergiePark dazu eingeladen, an öffentlichen Führungen über das im Alltag wenig wahrgenommene Gelände am Bahnhof Vaihingen teilzunehmen. Die öffentlichen Führungen fanden – unter Berücksichtigung der aktuellen Corona Schutzmaßnahmen – an drei aufeinanderfolgenden Tagen statt. Insgesamt nahmen 51 Personen an den drei Führungen teil. Die Veranstaltungen konnten sich an allen drei Tagen glücklicherweise besten Wetters erfreuen.

ABLAUF

1 Ankommen

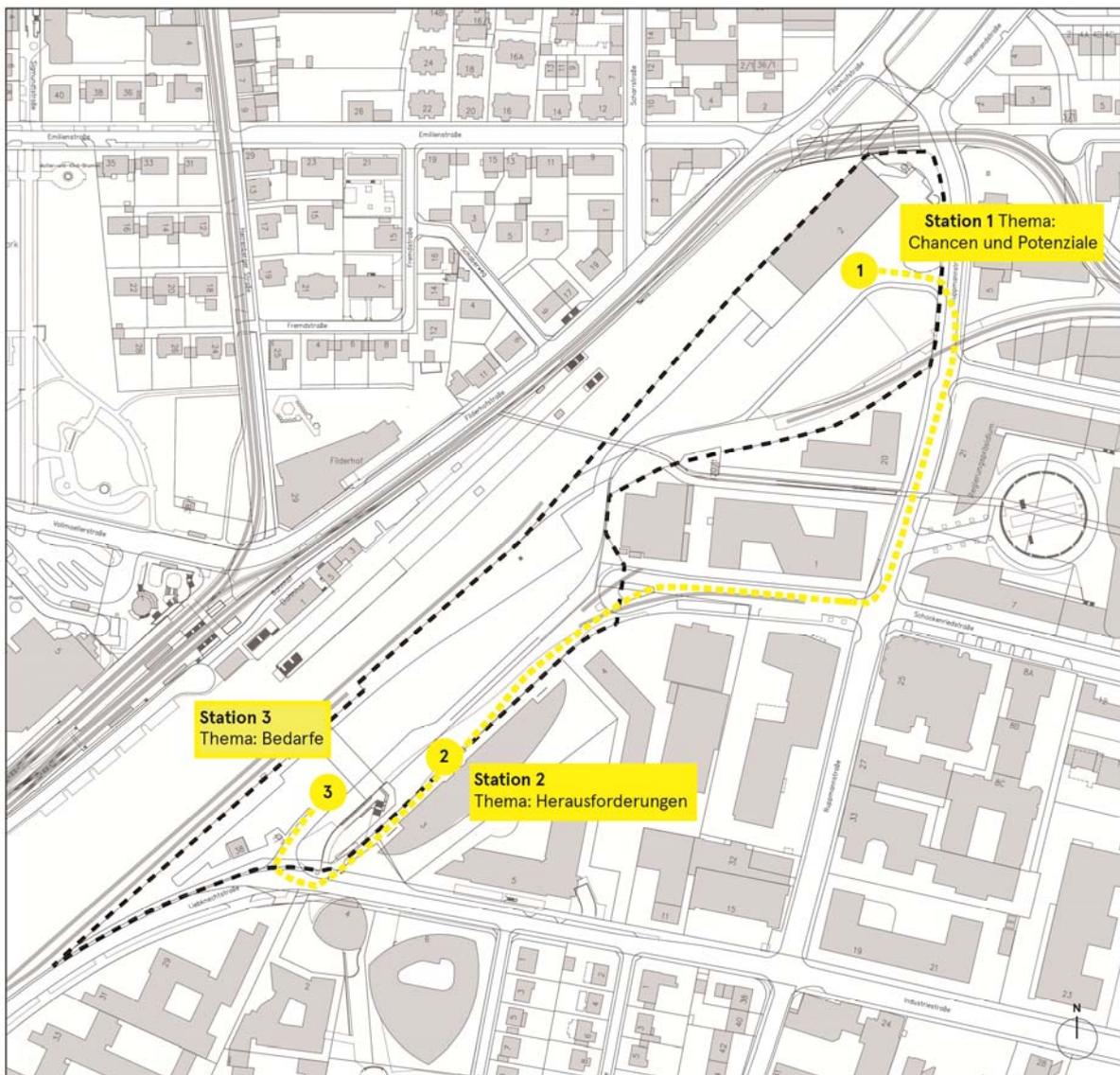
Interessierte Bürgerinnen und Bürger trafen am Mittwoch und Donnerstag um 19 Uhr sowie am Freitag um 16 Uhr vor der ehemaligen Güterumschlagshalle in der Ruppmannstraße 2 ein. Die Teilnehmenden sahen sich auf der Fläche um und füllten Formulare zum Haftungsausschluss sowie die freiwillige Einwilligungserklärung zur Verarbeitung personenbezogener Daten aus.

Von städtischer Seite wurden die Führungen am Mittwoch von Michael Hausiel (Leiter Sachgebiet Stadtbezirke Vaihingen, Möhringen), Andreas Hemmerich (Leiter Sachgebiet Allgemeine Verkehrsplanung) und Kerstin Jeßberger (Mitarbeiterin Sachgebiet Allgemeine Verkehrsplanung) begleitet. Am Donnerstag nahmen Susanne Frucht (Abteilungsleiterin Städtebauliche Planung Filder) und Barbara Hefner (Akademische Mitarbeiterin Hochschule für Technik Stuttgart) teil. Am Freitag kamen Matthias Jopen (Mitarbeiter Abteilung Städtebauliche Planung Filder) und Kerstin Jeßberger zu der Führung dazu.



Die Führungen verliefen entlang dreier Stationen: *Station 1* vor der ehemaligen Güterumschlagshalle in der Ruppmanstraße 2, *Station 2* entlang des schmalen Grünzugs zwischen Industrie- und Schockenriedstraße sowie *Station 3* auf dem südlichen Bereich des Geländes an der Liebknechtstraße. Dabei konnten sich die Teilnehmenden auf Teilen der Entwicklungsflächen genauer umsehen.

An jeder Station wurde zunächst von dem mit dem Entwicklungsprozess beauftragten Stadtplanungs- und Architekturbüro planbar hochdrei ein Input gegeben. Danach kamen alle Teilnehmenden zu Chancen und Herausforderungen des Projektes sowie Bedarfen im Planungsgebiet ins Gespräch.¹



Routenplan der öffentlichen Führungen

¹ Die Ausführung der Wortbeiträge der Teilnehmenden in der Dokumentation erfolgt als Gesamtes, und nicht nach Termin. Die Dokumentation gibt alle Äußerungen wieder. Diese können sich ähneln aber auch widersprechen.

2 Station 1

Begrüßung und Vorstellung des geplanten Entwicklungsprozesses

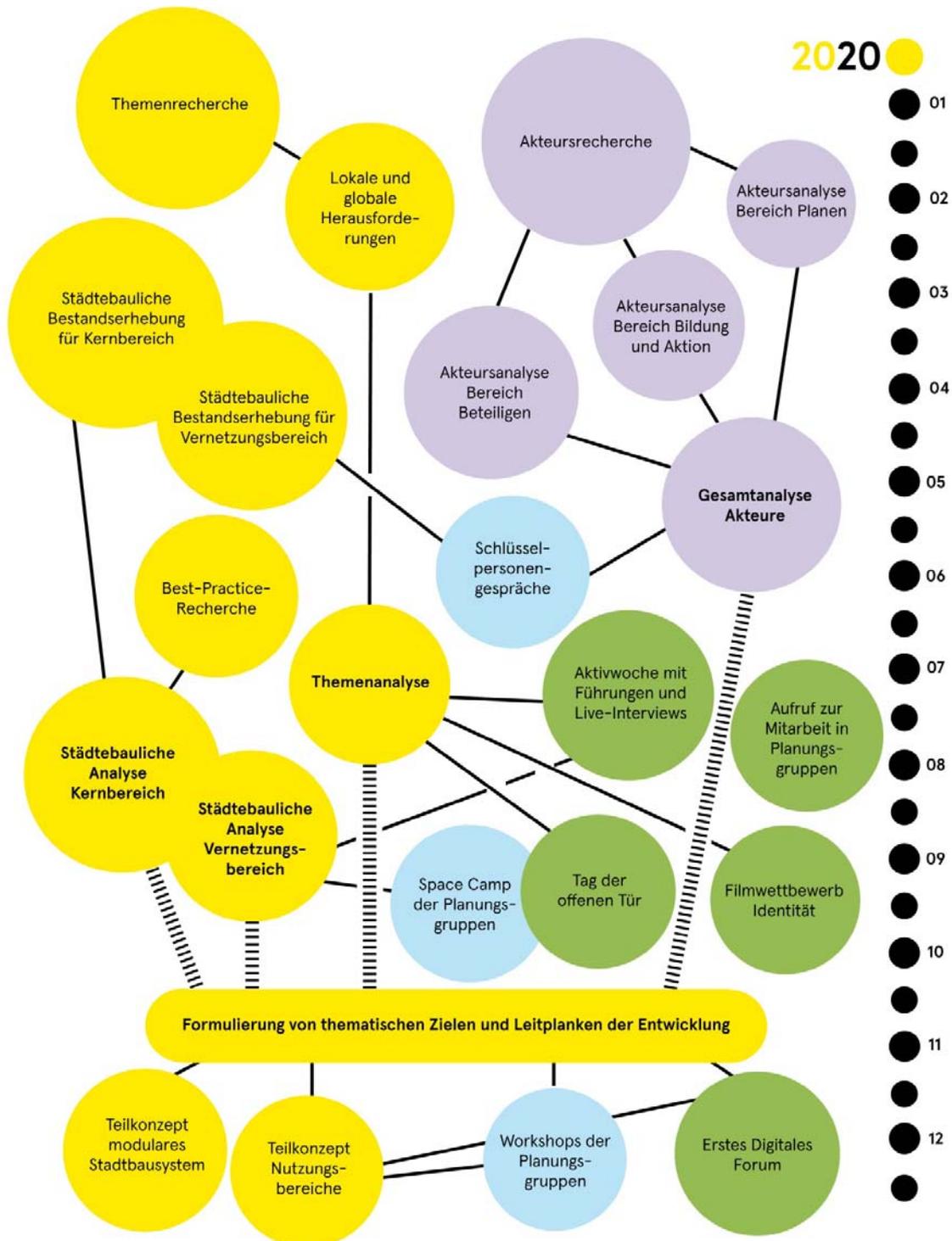
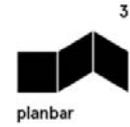
Zum offiziellen Beginn begrüßte Dörte Meinerling von planbar hochdrei die anwesenden Teilnehmenden und freute sich, über das Interesse. Sie stellte ihr Team für die Moderation und Dokumentation der Veranstaltung vor. Dörte Meinerling gab den Hinweis, dass Masken zu tragen sind, außer von den beiden Moderatorinnen und beim Vortrag der Verkehrsplanung. Außerdem müsse ein Abstand von 1,5 Metern gehalten werden, außer bei Mitgliedern desselben Haushalts. Sollte jemand in den kommenden zwei Wochen positiv auf Corona getestet werden, müsse sich diese Person umgehend melden. Weiter wies Dörte Meinerling darauf hin, dass Fotos gemacht werden. Sollte eine Person nicht fotografiert werden möchten, könne sich die- oder derjenige direkt bei der Fotografin Carmen Thome aus dem Team von planbar hochdrei melden.



Im Weiteren erläuterte Dörte Meinerling den geplanten Entwicklungsprozess. Sie ging auf wichtige planerische Rahmenbedingungen ein, die auf Plakaten dargestellt sind. Das erste Plakat zeigte die Kontur der Entwicklungsflächen (siehe siehe schwarz gestrichelte Linie im Routenplan auf S. 4). Es handelt sich um ca. 3,4 ha große Flächen, wovon ca. 2,5 ha in Besitz der Stadt Stuttgart sind sowie die restlichen Flächen in Privatbesitz. Zudem schilderte sie den Vorschlag der Verwaltung und des Gemeinderates, im Zuge des Antrages zur Aufnahme der Flächen als IBA'27-Projekt, für eine Dreiteilung der Flächen (siehe Anhang). Der nördliche Teil der Flächen sei für eine bauliche Nutzung vorgesehen, der mittlere Teil für eine öffentliche Grünfläche und der südliche Bereich für ein Mobilitätszentrum.

Danach ging Dörte Meinerling auf die Beteiligungsbausteine (siehe blaue und grüne Kreise in der Abbildung auf S. 6) für das Jahr 2020 ein. Derzeit laufe ein Filmwettbewerb zum Thema „Identität“ am Bahnhof Vaihingen. Alle Vaihinger Einwohnerinnen und Einwohner, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer des SynergieParks und weitere Interessierte sind aufgerufen, kurze Filme mit ihrer persönlichen Sicht auf die Flächen rund um und am Bahnhof Vaihingen zu drehen und diese einzureichen. Außerdem werde es Planungsgruppen geben, welche sich in regelmäßigen Abständen von etwa drei Monaten treffen werden. Die Planungsgruppen werden zu den Themen „Energie und Umwelt“, „Grün- und Freiraum“ sowie „Nutzung und Gestaltung“ arbeiten. Weitere Informationen sind auf dem Beteiligungsportal der Stadt Stuttgart „www.stuttgart-meine-stadt.de“ unter dem Stichwort „AufentHaltestelle Zukunft“ zu finden.

AufentHaltestelle Zukunft am Bahnhof **Vaihingen**
Ablauf zur Formulierung der Leitplanken



Prozessablauf mit Beteiligungsbausteinen für das Jahr 2020

Dialog – Thema: Chancen und Potenziale

Anschließend lud Hannah Rietzler, ebenfalls von planbar hochdrei, alle Teilnehmenden zum Dialog und Austausch in der Gruppe ein. In einer kurzen Blitzlichtrunde bat sie die Teilnehmenden zunächst laut mitzuteilen, welche spontanen Assoziationen und Bemerkungen sie haben, jetzt wo sie auf der Projektfläche stehen. Weiter wurde als Frage in die Runde gegeben: *Welche Chancen und Potenziale sehen Sie im Quartier?* Es wurden viele verschiedene Chancen und Potenziale genannt. Die Antworten bezogen sich auf das Quartier sowie auf die Projektfläche. Diese Nennungen wurden von Dörte Meinerling auf gelben Moderationskarten notiert und auf der sogenannten Dialogplatte angeklebt.

Von den Teilnehmenden der drei Termine wurde als Chance besonders das Zusammenbringen des Stadtkerns mit dem SynergiePark – der Bewohnerinnen und Bewohner mit den Beschäftigten – hervorgehoben. Das könne zum Beispiel ein Biergarten leisten. Insgesamt könne das gastronomische Angebot in Vaihingen erhöht werden. „Leben“ und Kultur könne auf den Flächen nahe den Arbeitsstätten entstehen. Als weiteres Potenzial wurden temporäre Nutzungen angebracht. Die ehemalige Güterumschlagshalle solle erhalten bleiben – bewundert wurden beispielsweise die Tore der Halle.



Grundsätzlich wurde mit der Entwicklung der Flächen ein Potenzial für ganz Stuttgart verbunden. Die Fläche zeichne sich weiter vor allem damit aus, dass sie verkehrlich äußerst gut angebunden ist, d.h. einen Mobilitätsdrehschwerpunkt darstelle. Als weiteres Angebot könne beispielsweise ein E-Bike-Verleih dazukommen. Weiterhin würden die Flächen als Potenzial bergen, dass lärmintensive Nutzungen denkbar sind. Eine besondere Chance wurde darin gesehen, Sportangebote auf den Flächen zu ermöglichen (beispielsweise eine Outdoor-Sport-Anlage). Dieser Punkt wurde mehrfach genannt.



Die gefüllte Dialogplatte vom Mittwoch, 22.07.2020 als Beispiel

Ebenso wurde als Chance genannt, dass Grünflächen für Vaihingen entstehen können sowie Freiflächen zur Nutzung durch Kinder und Familien. Mehrmals wurde dabei erwähnt, dass der Baumbestand auf den Flächen erhalten bleiben soll. Die Themen Nachhaltigkeit und Ökologie sollten auf den Flächen abgebildet werden. Ebenso wurde mehrfach darauf hingewiesen, dass der Sindelbach als erlebbarer Bach reaktiviert werden sollte.

Außerdem wurde mehrfach als Chance genannt, in Bildung zu investieren und Bildungsangebote auf den Flächen unterzubringen, die auch neue Bildungsformen beinhalten. Als Chance wurde auch genannt, Arbeitsplätze zu schaffen. Eine weitere Chance wurde darin gesehen, Wohnungen zu bauen. Manche Teilnehmenden ergänzten hierbei, dass es sich um neue oder spezifische Wohnformen (z.B. Baugruppen, inklusive WGs) handeln könne. Ein Wortbeitrag nannte aufgrund der Größe der Flächen das Potenzial einer Nutzung als Eishalle/Eisbahn im Winter. Insgesamt wurde als wichtig befunden, Altes zu bewahren und ins Neue zu integrieren, vor allem die Güterumschlagshalle, aber auch die Bäume.

Nachdem die Teilnehmenden ihre Meinung äußern konnten, ging es weiter zur zweiten Station, welche gegenüber dem Gebäude Industriestraße 3 lag. Auf dem Weg kamen Teilnehmende untereinander und mit dem Team von planbar hochdrei und der Stadtverwaltung ins Gespräch. Der Weg zur zweiten Station führte von der Ruppmannstraße über die Schockenriedstraße, da der aktuelle Interimsbetriebshof der Abfallwirtschaft Stuttgart auf den Flächen nicht direkt passierbar war. Auf dem Weg verschaffte der Neubau der Firma Trelleborg sowie das gegenüberliegende Büro- und Geschäftshaus „NEO“ einen Eindruck von der Transformation des SynergieParks.



3 Station 2

Input planbar hochdrei



An der zweiten Station schilderte Dörte Meinerling, dass in den nächsten Jahren Teile der Flächen interimsweise und zeitlich unterschiedlich lange genutzt werden. Auf der Staffelei zeigte sie einen Plan, der die geplanten Interimsnutzungen auf den Flächen am Bahnhof darstellte (siehe Anhang). Bis voraussichtlich Ende 2022 sei der Interimsbetriebshof von der Abfallwirtschaft Stuttgart auf einen Teil verortet, welcher sich im Hintergrund der Station 2 andeutet. Weitere Teile der Flächen sind durch die Baustelle des Regionalbahnhofs, dessen Inbetriebnahme für Ende 2021 vorgesehen ist, sowie für die Baulogistik im Bereich Rohrer Kurve (Planfeststellungsabschnitt 1.3b) des Projekts Stuttgart 21 bis voraussichtlich mindestens 2027 belegt.

Dialog – Thema: Herausforderungen und Probleme

Als kurzes Blitzlicht fragte Hannah Rietzler die Teilnehmenden, was ihnen auf dem Weg von der ersten zur zweiten Station aufgefallen sei. Besonders häufig wurde der Sindelbach angesprochen, welcher von der ersten Station aus nicht einsehbar gewesen ist. Der Bach fließt zwischen dem Ibis-Hotel und dem Gelände von Trelleborg.

An der zweiten Station wurde mit den Teilnehmenden der Frage nachgegangen: *Welche Probleme und Herausforderungen sehen Sie aktuell im Quartier?* Die Antworten der Teilnehmenden wurden dieses Mal auf grünen Moderationskarten festgehalten.



Die gefüllten Dialogplatten von Mittwoch, 22.07.2020 und Freitag, 24.07.2020 als Beispiele

Viele Teilnehmenden sahen als Herausforderung, wie mit dem jetzt schon hohen und durch die künftige Zunahme der Arbeitsplätze weiter steigendem Verkehrsaufkommen in Vaihingen umgegangen werden soll. Angesprochen wurde dabei u.a. der Pendlerverkehr, welcher sich in den kommenden Jahren noch verstärken wird. Zudem gebe es einen Parkplatzmangel. Weiter wurde als Herausforderung eingestuft, den ÖPNV attraktiver zu gestalten. Sowohl der Regionalverkehr als auch die sogenannte „letzte Meile“, d.h. der Weg vom Bahnhof bis zum Arbeitsplatz im SynergiePark, müsse attraktiver werden. Das Mobilitätszentrum könne hierfür zwar Lösungen bieten, es wurde aber eingeworfen, dass das Mobilitätszentrum ebenso Aufenthaltsqualität mit Grün haben sollte. Als Problem wurde angesprochen, dass der Schillerplatz und der Weg zwischen Schillerplatz und Bahnhof verkehrlich eine Gefahrenzone für Kinder sei.

Außerdem müsse hinsichtlich eines Nutzungskonzeptes der Bahnlärm beachtet werden. Die Nutzungen müssen mit dem Bahnlärm vereinbar sein oder, so eine andere Wortmeldung, gute Lösungen zum Schallschutz gefunden werden. Herausfordernd sei auch, eine Erholungsfunktion für den SynergiePark zu schaffen. Insgesamt sei der Bahnhofsbereich am Abend wenig einladend. Die Flächen seien abends unbelebt. Außerdem mangle es an gastronomischen Angeboten im SynergiePark.

Ein großes Problem in Vaihingen sei ferner der Mangel an (bezahlbarem) Wohnraum für Beschäftigte im SynergiePark. Ein Problem sei auch, ausreichend Bildungs- und Betreuungsmöglichkeiten für die Kinder der Beschäftigten zur Verfügung zu stellen.

Als Herausforderung wurde ebenfalls die Integration von Jugendlichen im Quartier genannt. Eine andere Wortmeldung nannte als Problem, dass es an sozialen Treffpunkten für unterschiedliche Bevölkerungsgruppen in Vaihingen mangle. Eine Herausforderung sei ebenso, den architektonischen Bruch zwischen alten und neuen Gebäuden im Quartier in Einklang zu bringen. Außerdem sei es herausfordernd, die Monofunktionalität im SynergiePark aufzubrechen, was mehrfach von Teilnehmenden als Problem angesprochen wird. Weiter wird angemerkt, dass eine Nutzung der Erdgeschoss-Zone zwar gut wäre, aber bedacht werden sollte, dass es die „richtigen“ Nutzungen sind, da es im Stadtkern bereits Leerstand gebe. Als Herausforderung wurde auch erkannt, dass die Entwicklung der Flächen aufgrund der Interimsnutzungen nur stufenweise realisiert werden kann. Die Realisierung werde lange Zeit beanspruchen.

Anschließend machten sich die Gruppen auf den Weg zur dritten Station am südlichen Teil der Flächen, welcher an die Liebknechtstraße angrenzt.



4 Station 3

Input planbar hochdrei sowie der Verkehrsplanung und Hochschule für Technik

Bei der dritten Station erläuterte Dörte Meinerling den Zusammenhang zwischen dem Projekt „**AufentHaltestelle Zukunft**“ und weiteren Projekten im Gebiet, vor allem dem Verkehrsstrukturkonzept. Hierbei befasst sich die Abteilung Verkehrsplanung der Landeshauptstadt Stuttgart in Kooperation mit der Hochschule für Technik Stuttgart im Rahmen des BMBF-Forschungsprojekts „SynergieWerkStadt 2025“ unter anderem ebenfalls mit diesem Teil der Entwicklungsflächen. Es trugen Vertreter*innen des Forschungsprojekts von der Verkehrsplanung der Stadt Stuttgart und der Hochschule für Technik vor. Das Projekt habe zum Ziel im dynamisch wachsenden SynergiePark ein zukunftsweisendes urbanes Mobilitätskonzept zu entwickeln, das auf die Besonderheiten der Stadtstruktur eingeht und zugleich die unterschiedlichen Bedürfnisse der Wirtschaft und Zivilgesellschaft berücksichtigt. Neben der Fortschreibung des Verkehrsstrukturkonzepts, solle auf dem südlichen Bereich der Flächen ein Mobilitätshub realisiert werden. Im Fokus stehe hierbei die Stärkung des Umweltverbunds sowie die Förderung von Multimodalität, um zu einer nachhaltigen Verkehrsentwicklung beizutragen.



Dialog – Thema: (Handlungs-)Bedarfe

Nach dem Input führte Hannah Rietzler aus, dass die beiden vorigen Stationen bereits aufzeigten, welche Chancen und Herausforderungen mit der Entwicklung der Flächen verbunden werden und fragte die Teilnehmenden: *Welchen Handlungsbedarf Sehen Sie? Was könnte sich in der Zukunft konkret bessern?* Die Antworten der Teilnehmenden wurden auf blauen Moderationskarten festgehalten und an der Dialogplatte auf der Staffelei angebracht.



Als Handlungsbedarf wurde grundsätzlich eine Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur gesehen, vor allem ginge es um den Verkehrsfluss morgens und abends. Es wurde eine Erhöhung der S-Bahn-Taktung vorgeschlagen. Als Bedarf wurde außerdem das betriebliche Mobilitätsmanagement aufgeführt. Hierzu sei notwendig, mit den Firmen im SynergiePark ins Gespräch zu kommen.

Auch von städtischer Seite aus sollte etwas getan werden. Steuerungsmechanismen der Stadt für die Firmenmobilität sollten wahrgenommen werden. Als Idee wurde ein kostenfreier Shuttlebus für Beschäftigte eingebracht. Auch wurde ein Stop-and-Go-Bus durch den SynergiePark genannt. Hierbei sei eine gute Taktung wichtig.

Als großer Bedarf wurden mehrfach Rückzugsorte und Wohlfühlorten für Beschäftigte im SynergiePark genannt – es sollten angenehme Orte um die Arbeitswelten im SynergiePark herum entstehen. Zudem bedürfe es der Verbindung von Freizeit und Arbeit. Der Freizeitbedarf sei in Vaihingen hoch. Handlungsbedarf bestehe auch in der Schaffung von Wohnraum. Bei einem anderen Wortbeitrag wurde auch die Schaffung von Büro- und Wohnhochhäuser angesprochen. Ausdrücklich und mehrfach wurde erwähnt, dass Wohnen, Arbeiten und Freizeit gemischt werden müssen. Kulturelle Angebote sollten dabei für Vaihingen ausgebaut werden.

Als weiterer Bedarf wurde mehr Einzelhandel am Bahnhof genannt, u.a. kleine Lebensmittelgeschäfte. Die Eröffnung eines Biergartens wurde vorgeschlagen. Außerdem wurde der Bedarf für ein Handwerkerzentrum genannt. Dabei solle es sich um einen Ort handeln, an dem sich wieder Handwerker ansiedeln könnten und Geräuschmissionen eine untergeordnete Rolle spielen würden. Eine andere Teilnehmerin erwähnte ihre Idee eines „ÖkoWerkes“, in dem nachhaltige Nutzungen untergebracht werden könnten (z.B. ein ökologischer Lernort für Kitas und Schulen, ein Lehrgarten mit Gewächshaus, ein ÖkoCafe). Als Bedarf wurde auch mehrfach genannt, dass in Vaihingen mehr Kinderbetreuung angeboten und es mehr Schulen geben müsse. Hierbei wurden auch alternative Betreuungs- und Lernformen als Bedarf gesehen. Konkret könne es sich um ein Bildungshaus handeln. Außerdem brauche es in Vaihingen Orte, an denen die Lautstärke keine Rolle spiele, zum Beispiel für Kinder und für Jugendliche sowie sonstige Begegnungsorte. Als weiterer Bedarf wurde auch ein Platz für eine zweite Kletterhalle in Vaihingen genannt.



Die gefüllten Dialogplatten von Donnerstag, 23.07.2020 und Freitag, 24.07.2020 als Beispiele

5 Verabschiedung

Zum Abschluss der öffentlichen Führungen bedankte sich Dörte Meinerling für den regen Austausch, die wertvollen Einblicke in das Gebiet sowie die vielen Anregungen. Sie wiederholte noch einmal, dass es gemeldet werden müsse, sollte jemand in den kommenden zwei Wochen auf Corona positiv getestet werden. Zum Abschluss wies sie noch einmal auf den laufenden Filmwettbewerb und die Möglichkeit der Bewerbung um einen Platz in den Planungsgruppen auf dem Beteiligungsportal der Stadt Stuttgart „www.stuttgart-meine-stadt.de“ hin. Dazu werden der dort hinterlegte Fragebogen, der aus wenigen Angaben zur Person sowie einer kurzen Erläuterung des Interesses an der Mitwirkung in der Planungsgruppe besteht, sowie die Einwilligungserklärung zur Verarbeitung personenbezogener Daten ausgefüllt.



Sonnenuntergang am Bahnhof Vaihingen

6 Anhang

Ergebnisübersicht der öffentlichen Führungen vom 22.07.2020 bis 24.07.2020

Chancen und Potenziale:



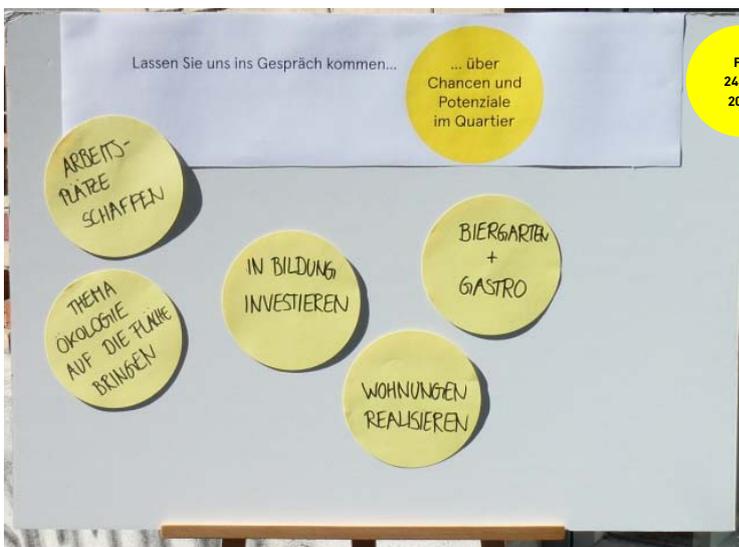
Probleme und Herausforderungen:



(Handlungs-)Bedarfe:



Alle Dialogplatten der Station 1: Chancen und Potenziale



Alle Dialogplatten der Station 2: Herausforderungen und Probleme



Mi,
22.07.
2020

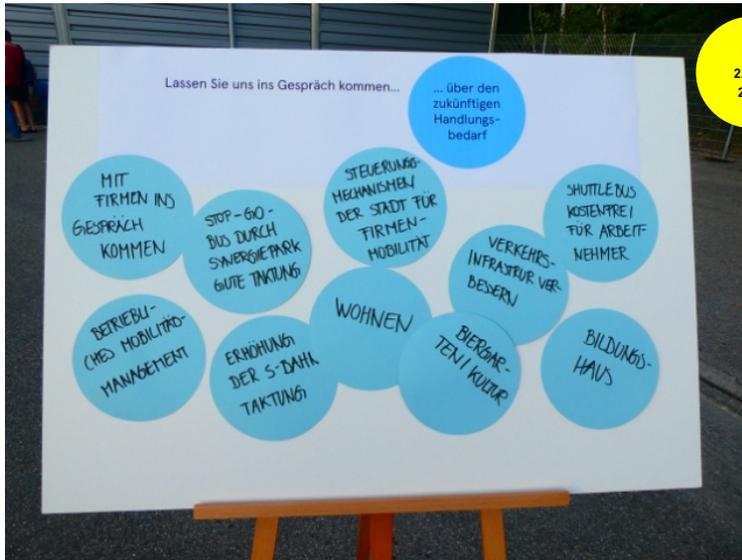


Do,
23.07.
2020

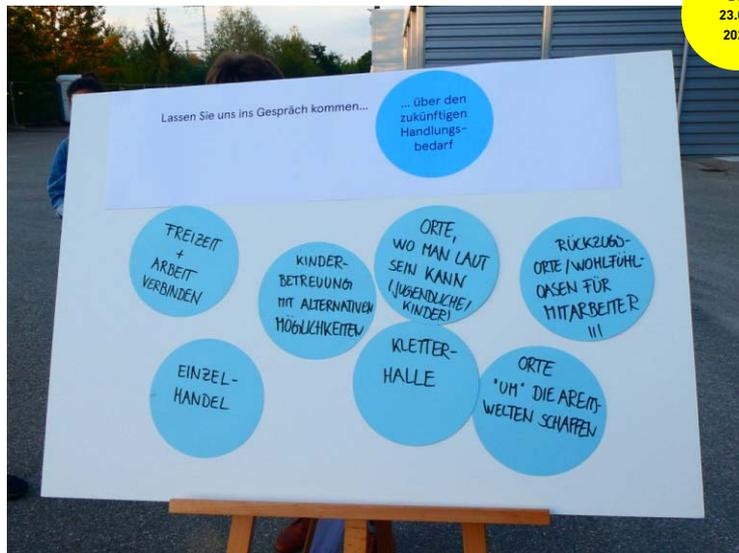


Fr,
24.07.
2020

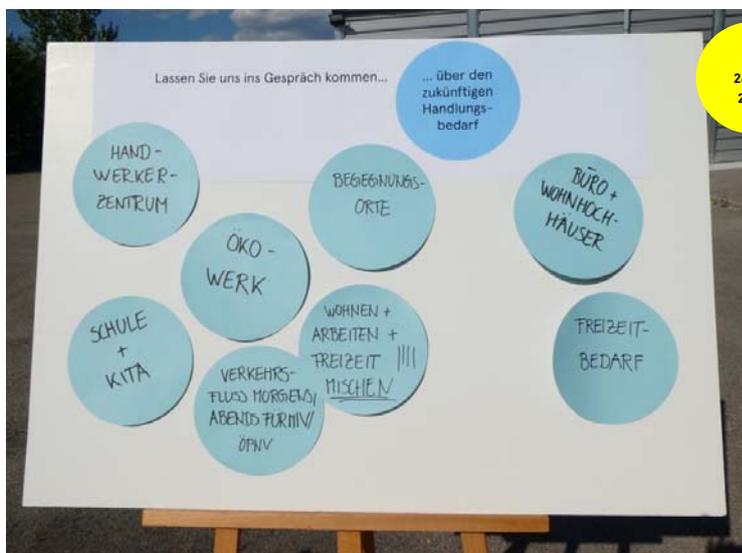
Alle Dialogplatten der Station 3: (Handlungs-)Bedarf



Mi,
22.07.
2020

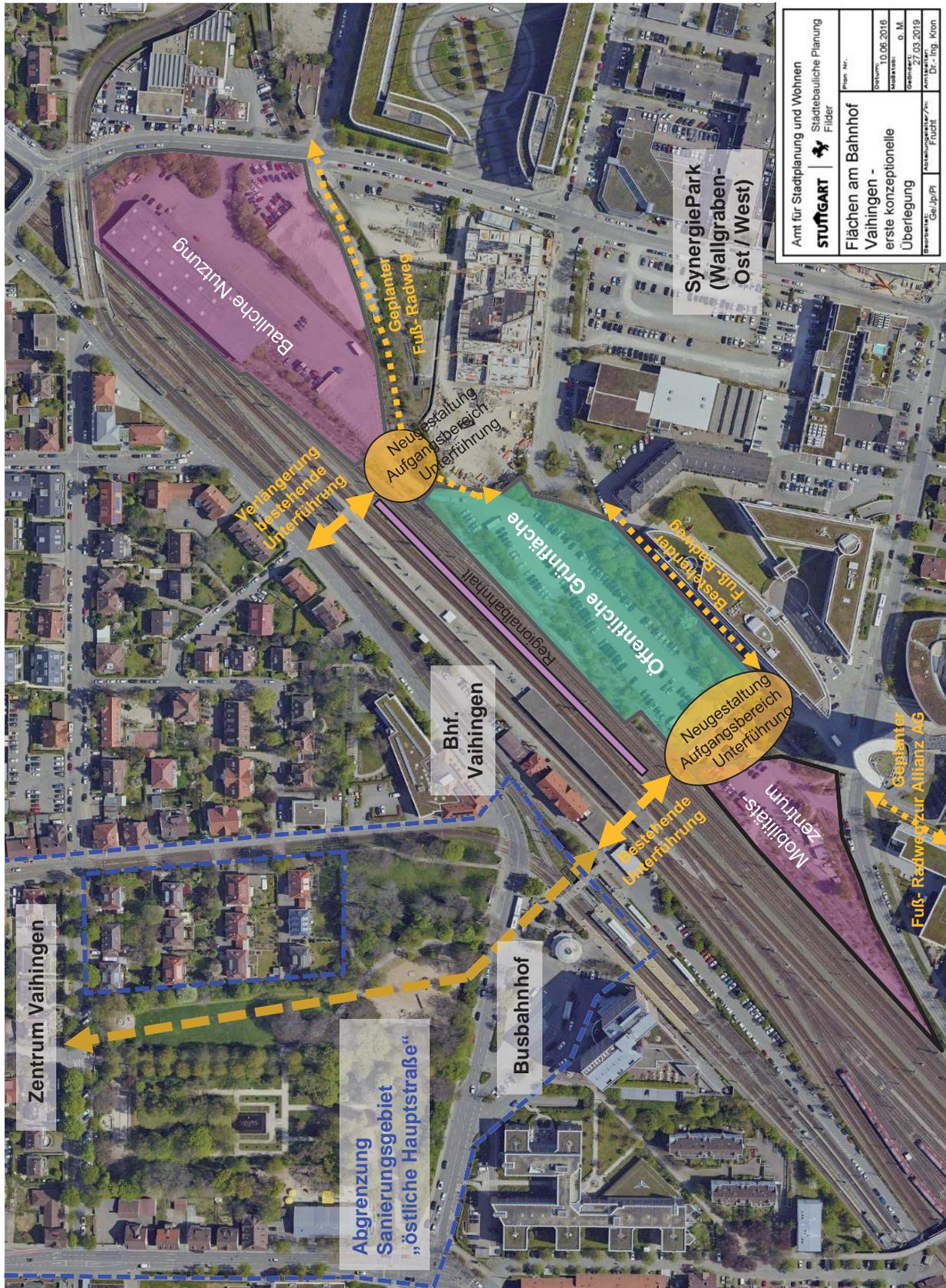


Do,
23.07.
2020



Fr,
24.07.
2020

Plan 1: vorgeschlagene Dreiteilung der Flächen



Amt für Stadtplanung und Wohnen STUFART Städtebauliche Planung Fildler	
Flächen am Bahnhof Vaihingen - erste konzeptionelle Überlegung	
Plan Nr.	Datum: 0.06.2016
Bearbeiter:	o. M.
Genehmigt:	27.03.2019
Bearbeiter:	Dr.-Ing. Kon.
Gepl. Nr.	Frucht

